

Hinweis zum Datenschutz:

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer vom Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung e. V., Ihre Spenden an unsere Hilfswerke **Brot für die Welt** und **Diakonie Katastrophenhilfe** tragen dazu bei, weltweit Menschen in Not zur Seite zu stehen. Im Rahmen einer Spende verarbeiten wir Ihre in dem jeweiligen Zahlungsmedium angegebenen Daten gem. § 6 Nr. 5 des Kirchengesetzes über den Datenschutz der Evangelischen Kirche in Deutschland (DSG-EKD) für die Spendenabwicklung. Wir möchten Sie auch in Zukunft regelmäßig über unsere Projekte informieren. Deshalb verarbeiten wir auf Grundlage von § 6 Nr. 4 DSGVO Ihre Daten auch, um Ihnen Informationen unserer Hilfswerke zuzusenden. Wenn Sie diese Informationen unter Angabe Ihres Namens und Anschrift jederzeit formlos widersprechen, z. B. postalisch an Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V., Spenderservice, Caroline-Michaelis-Straße 1, 10115 Berlin oder per E-Mail an service@diakonie-katastrophenhilfe.de. Weitere Informationen zum Thema Datenschutz finden Sie auf www.brot-fuer-die-welt.de/datenschutz und www.diakonie-katastrophenhilfe.de/datenschutz.



Somalia: Mit **83 Euro** kann eine notleidende Familie rund drei Monate lang ihren Nahrungsmittelbedarf decken und die Zeit bis zur nächsten Ernte überstehen.



Äthiopien: Mit **116 Euro** können Sie eine fünfköpfige Familie drei Monate lang mit Weizen, Öl und Hülsenfrüchten versorgen.



Kenia: Mit **60 Euro** erhält eine Person Nahrungsmittel für zwei Monate. Dazu gehören beispielsweise Weizen, Bohnen und Speiseöl.



Ihre Spende rettet Leben.
Danke!

Bitte unterstützen Sie die Arbeit unserer Partner vor Ort mit Ihrer Spende.

Spendenkonto:
IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank

Oder spenden Sie online:
www.diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden

Haben Sie Fragen?
Telefon 030 65211 4722
service@diakonie-katastrophenhilfe.de

Impressum Herausgeber Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V., Diakonie Katastrophenhilfe, Caroline-Michaelis-Straße 1, 10115 Berlin, www.diakonie-katastrophenhilfe.de **Redaktion** Volker Maas, Stefan Libisch, Anne Dreyer (V.i.S.d.P.) **Grafik** Georg Behringer **Fotos** Christof Krackhardt, Ismail Taxta, Jörg Böhling, Siegfried Modola, Sebastian Haury/Caritas international **Stand** April 2024 **Art. Nr. 219 201 390**



Jetzt spenden



DIE GRÖSSTE
KATASTROPHE
IST DAS
VERGESSEN.



Extremwetter in Ostafrika:
Wir helfen den Menschen, zu überleben.

Danke für Ihre Mithilfe!

Zuwendungsbestätigung (zur Vorlage beim Finanzamt)

Über Spenden als Geldzuwendungen im Sinne des § 10b des Einkommensteuergesetzes an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes bezeichneten Körperschaften, Personeneinrichtungen oder Vermögensmassen:

1. Wir sind wegen Förderung mildtätiger und kirchlicher Zwecke sowie der Förderung des Wohlfahrtswesens und der Förderung der Entwicklungszusammenarbeit nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes für Körperschaften I, Berlin, St.Nr. 27/02/73/513, vom 26.01.2024 für den letzten Veranlagungszeitraum 2021 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuersteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit.
2. Bei der Geldzuwendung handelt es sich um eine Spende und nicht um Mitgliedsbeiträge.
3. Es wird bestätigt, dass die Zuwendung (auch im Ausland) nur zur Förderung mildtätigen und kirchlicher Zwecke sowie der gemeinnützigen Zwecke, Förderung des Wohlfahrtswesens und Förderung der Entwicklungszusammenarbeit verwendet wird.

Bei Zuwendungen bis € 300 genügt als Zuwendungs-nachweis der Beleg für Kontoinhaber und Ihr Finanzamt.

Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.
Caroline-Michaels-Strasse 1
10115 Berlin



angewiesen. Die Dürre hat ihren Tierbestand fast vollständig vernichtet, bis auf ein einziges Kamel ist ihnen nichts geblieben. Nur mit Gutscheinen der Caritas, die Talaso Ibrahe in einem Geschäft gegen Lebensmittel eintauschen kann, überlebt die Nomadenfamilie. Eine große Erleichterung ist zudem, dass die Tochter Arbe in der Schule täglich eine Mahlzeit bekommt.

Aber diese Hilfe zu leisten, wird für humanitäre Organisationen immer schwieriger, da der Hilfebedarf von Jahr zu Jahr wächst. Einen großen Anteil daran hat die Klimakrise, die Extremwetterereignisse wie Dürre und Überflutungen häufiger und intensiver macht.

„Die größte Katastrophe ist das Vergessen“ – damit genau das nicht eintritt, stellen Caritas international und Diakonie Katastrophenhilfe diese sich verstetigenden Krisen durch extreme Wetterereignisse in Ostafrika in den Mittelpunkt ihrer Sommeraktion. Helfen Sie uns bitte dabei, die Menschen – auch in entlegensten Gegenden – weiterhin mit Wasser und Lebensmitteln zu versorgen, Lebensmittelgutscheine



auszugeben, Schulspeisungen zu finanzieren, Brunnen zu bauen und eine medizinische Grundversorgung zu gewährleisten. Für die Tiere beschaffen wir Futter und für die Menschen landwirtschaftliche Geräte und Saatgut, damit sie sich baldmöglichst wieder selbst ernähren können.

Wir bitten Sie, uns mit Ihrer Spende dabei zu helfen, das Überleben der Menschen in Ostafrika auf Dauer zu sichern.



Ohne bohrenden Hunger lernt es sich besser: Caritas international sorgt für das Essen der Schüler an der Tiigo Boarding School nahe Turbi/Kenia.

linke Seite: Gutscheine für Lebensmittel: Talaso Ibrahe kann dafür im Laden Lebensmittel eintauschen.

Ostafrika – die Menschen dort spüren immer deutlicher die Folgen der Klimakrise.

DIE KRÄFTE DER MENSCHEN SCHWINDEN



Seit Jahren wird Ostafrika von Extremwetterereignissen erschüttert. Dürren und Überflutungen wechseln sich in immer schnellerer Folge ab. Den Menschen bleibt so kaum noch Zeit, sich von der letzten Krise zu erholen. Ihre Kräfte schwinden.

Es regnet. Endlich. Zwei Jahre war es in Ostafrika trocken geblieben, waren die Regenzeiten einfach ausgefallen. Jetzt ist das Wasser gekommen. Sturzflutartig fällt es vom Himmel – und dennoch geht das Sterben der Tiere, das Leiden der Menschen im Norden Kenias weiter.

Zwei Drittel des Tierbestands sind aufgrund der langen Trockenheit in Nordkenia verendet. Hunderttausende Tiere, vor allem Ziegen, Schafe, Rinder und Kamele. Jetzt, da der Regen fällt, sterben die völlig entkräfteten

Tiere an Unterkühlung oder ertrinken in den Fluten.

Etliche Menschen sind verhungert, und nur humanitäre Hilfe konnte eine größere Katastrophe vermeiden. Betroffen sind etwa 29 Millionen Menschen. Zahlreiche Kinder und Schwangere sind mangelernährt, sie benötigen dringend Hilfe.

Auch die sechsköpfige Familie von Talaso Ibrahe und ihrem Mann Gurr Dabello im Distrikt Marsabit im Norden Kenias ist auf Hilfe